



Was wird aus der geplanten Erweiterung des Hessenkollegs? Ursprünglich sollten Hessenkolleg und Abendschule an der Witzenhäuser Straße zu einer gemeinsamen Einrichtung verschmelzen. Dort sollte ein Anbau entstehen. Foto: Koch

KOMMENTAR

Klarheit muss her

Beate Eder über den geplanten Anbau ans Hessenkolleg

Kommt der Anbau, oder kommt er nicht? Noch immer hängen die Stadt Kassel und die Schulen für Erwachsenenbildung - das Hessenkolleg und die Abendschule - in der Luft. Dabei wäre es für alle Beteiligten besser gewesen, wenn das Kultusministerium endlich klare Kante gezeigt hätte. Statt einer eindeutigen Antwort lässt man Stadt und Schulleitung im Nebel stochern. Das haben Hessenkolleg und Abendschule, in denen junge Erwachsene zu einem höheren oder überhaupt zu einem Schulabschluss geführt werden, nicht verdient. Diese Einrichtungen sorgen für ein wichtiges Gut: für mehr Bildungsgerechtigkeit. Dazu werden seit der Fusion beider Schulen weitere Unterrichts- und Fachräume benötigt. Seit immerhin zwei Jahren hält die Stadt das Geld für den Anbau bereit. Das Land hatte sich verpflichtet, die andere Hälfte für den 1,35 Mio. Euro teuren Bau zu berappen. Es war sogar ein gemeinsamer Schulverband gegründet worden. Sollen diese vorbildlichen Pläne nun Makulatur sein? Es kann nicht im Sinne von Kultusministerin Dorothea Henzler sein, dass jetzt Gerüchte die Runde machen und von einer Überprüfung des Kasseler Modells gesprochen wird. Das könnte der Erwachsenenbildung in Kassel großen Schaden zufügen. Eine klare Antwort muss her. bea@hna.de

ein Klassenraum pro Stockwerk) ergänzt werden.

Der Anbau liegt auf Eis

Hessenkolleg: Stadt wartet auf grünes Licht vom Kultusministerium

KASSEL. Was ist mit dem seit Langem geplanten Anbau am Hessenkolleg in Rothenditmold? Seit der organisatorischen und pädagogischen Zusammenlegung von Abendschule und Hessenkolleg sollten die Einrichtungen auch einen gemeinsamen Standort in Rothenditmold haben. Das Land Hessen hatte sich verpflichtet, die Hälfte der Kosten für den dringend benötigten Anbau an der Witzenhäuser Straße zu übernehmen.

Doch außer diesem Lippenbekenntnis vor zwei Jahren ist bisher nichts geschehen. In der Abendschule in den Räumen des Goethegymnasiums können junge Erwachsene ihren Haupt- und Realschulabschluss nachholen und im Hessenkolleg an der Witzenhäuser Straße ihr Abitur und die Fachhochschulreife. Den Worten des Ministeriums müssten nun Taten folgen und endlich das Geld für den Bau im Haushalt des Landes bereitgestellt werden, for-

(Grüne) auf HNA-Anfrage. Immerhin: Seit 2007 halte die Stadt ihren Anteil von 50 Prozent für den etwa 1,35 Mio. Euro teuren Erweiterungsbau vor. Die Stadt wolle nun endlich wissen, woran sie sei, sagte Janz. Verhandlungen mit dem Kultusministerium lägen auf Eis. Auch der Landkreis Kassel, aus dem ein großer Teil der Schüler stammt, will sich an dem Projekt finanziell beteiligen, sobald grünes Licht aus Wiesbaden kommt, sagte Kreissprecher Harald Kühlborn.

Neues Konzept?

Im Namen des Kultusministeriums teilte Dr. Alexander Hirt nicht mehr mit als: „Der Sachverhalt befindet sich derzeit in einem internen Prüfungsverfahren.“ In Kassel wird gemunkelt, dass die FDP Kultusministerin Dorothea Henzler für die Erwachsenenbildung in Hessen verfolge und das Kasseler Modell auf dem Prüfstand stehe. Mit der Zusammenlegung beider Einrichtungen an der Witzenhäuser Straße sollte ein Zentrum für

Lebensbegleitendes Lernen entstehen. Schulträger der Abendschule war die Stadt, das Hessenkolleg eine Einrichtung des Landes. Um beide zusammenzuführen, wurde ein Schulverband gegründet. Sein Schulleiter ist Eckhardt Wagner. „Wir wünschen uns, dass die Entscheidungsträger endlich grünes Licht für den Anbau geben“, sagte er. „Wir brauchen die neuen Räume dringend.“ Zurzeit haben Abendschule und Hessenkolleg zusammen 250 Schüler.

Die Tendenz, auf dem zweiten Bildungsweg seinen Abschluss zu machen, sei steigend, sagte Wagner. Nahderte reich noch 24 junge Erwachsene das Angebot wahr, so sind es in diesem Jahr bereits 55. Im Haupt- und Realschulbereich sehe es ähnlich aus. In dem Anbau sollten sieben Räume entstehen, darunter ein Fachraum für Biologie und Chemie.

Der eingeschossige Verwaltungstrakt sollte um eine Etage aufgestockt und durch einen Anbau am Verwaltungsgebäude (jeweils